

Alp Grön, Flühli im Entlebuch (LU)

Schlussbericht Oktober 2013

Rückblick und Schlussfolgerung

Die beiden Alpbewirtschafter der Alp Grön, Fritz Felder und Heinz Schmid, können auf eine erfolgreiche Alpsaison zurückblicken. Die beiden Herdenschutzhunde Zora und Laika machten ihre Arbeit gut, sodass es während der ganzen Alpsaison keine Schäden durch Wolfsangriffe gegeben hat, obwohl der Wolf M20 in der Region aktiv war.

Um die letztjährigen Konflikte mit Wanderern und Bikern zu entschärfen, machte AGRIDEA zusammen mit dem Verein Herdenschutzhunde Schweiz und den Alpbewirtschaftern zu Beginn der Sömmerung eine Alpbegehung, um eine Situations- und Risikoanalyse durchzuführen. Ziel der Begehung war es, Massnahmen zu diskutieren, durch die das Risiko von Vorfällen zwischen Touristen und Herdenschutzhunden minimiert werden kann. An der Stelle, an der es von Tourismus-Seite am meisten Reklamationen gab, liess sich die Situation durch die Verlegung der Futterstelle und die temporäre Sperrung eines kurzen Wanderwegabschnitts während der Weidezeit der Schafe in diesem Gebiet etwas entschärfen. Die Graterhebung, ein bei Touristen beliebter Aussichtspunkt, wurde temporär ausgezäunt. Ganz entschärfen liess sich die Situation jedoch nicht, da die Wanderwege durch alle vier Weidebereiche führen. Ohne Weideverzicht oder Umlegung der Wanderwege lässt sich die Situation nicht optimal lösen. Eine Auszäunung der Wanderwege ist vom Gelände her aber nicht überall möglich.

Obwohl die Wanderwege gut mit Hinweistafeln zum Verhalten bei Begegnungen mit Herdenschutzhunden gekennzeichnet waren, gab es auch in dieser Alpsaison Reklamationen von Wanderern, die sich vor den bellenden Herdenschutzhunden fürchteten.



Ausblick 2014

Auch nächstes Jahr werden Zora und Laika die gut 200 Schafe auf der Alp Grön beschützen. Fritz Felder und Heinz Schmid werden den grossen Mehraufwand für einen optimalen Schutz ihrer Schafe wieder auf sich nehmen und die täglichen Kontrollen abwechslungsweise durchführen.

In Zusammenarbeit mit dem Tourismusbüro und den Wanderweg-Verantwortlichen soll das Info-konzept für Touristen in der Region Entlebuch noch optimiert werden. Geprüft werden auch neue Herdenschutz-Infotafeln mit Karten, die aufzeichnen, wann und in welchem Gebiet die Schafe gerade weiden, damit so die jeweiligen Wanderwegabschnitte allenfalls umgangen werden können. Umleitungen der Wanderwege sollten dann in der Karte eingezeichnet sein.

Um die optimalen Herdenschutzmassnahmen langfristig umsetzen zu können, sind die Alpbewirtschafter auch weiterhin auf externe Unterstützung angewiesen.